

Abschlussveranstaltung BeProBW – Bewässerungsprognose Baden-Württemberg

Das neu entwickelte, webbasierte Bewässerungsprognoseprogramm ist ein wertvolles Hilfsmittel, um in kurzer Zeit eine Wasserbedarfsplanung für Betriebe oder Regionen kalkulatorisch zu erstellen, so lautete zusammengefasst, der Erfahrungsbericht und das Fazit von Martin Zimmermann (Überbetriebliche Beratung im Gartenbau - Umweltgerechte Produktion im Erwerbsgartenbau, Landratsamt Göppingen)

Am 26. April 2018 fand in Heidelberg die Abschlussveranstaltung des Projektes BeProBW statt, eines durch das Land Baden-Württemberg geförderten Vorhabens im Rahmen des Programmes Klimopass. Welche Ziele verfolgte das Projekt? Es sollte ein Berechnungsinstrument entwickelt werden, das sowohl in der Landwirtschaft, als auch in der Wasserwirtschaft und im Klimaschutz zur Ermittlung des Wasserbedarfes von landwirtschaftlichen Schlägen bis hin zu Regionen eingesetzt werden kann. Zur Berechnung bestehen hierbei die Möglichkeiten zum einen die Klimadaten der Gegenwart, aber auch der nahen und fernen Zukunft zur Klimafolgenabschätzung heranzuziehen.



Nach einer kurzen Einführung durch Barbara Degen und Dr. Nobert Billen wurde die Veranstaltung begonnen mit einem Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Zinkernagel, Hochschule Geisenheim, zum Thema 'Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserbedarf von Gemüsekulturen' zur Einführung. Dann erfolgte die Projektvorstellung mit Zielen und Ablauf, Erwartungen aus der Praxis und Vorstellung des Prognoseinstrumentes mit fachlichen und technischen Hintergründen durch die Projektpartner Dr. André Assmann, Sebastian Bechtold, Daniel Böhme, geomer GmbH, Heidelberg, Dr. Norbert Billen, terra fusca ing. PartG, Stuttgart, Dr. Barbara Malburg-Graf, DIALOGIK gGmbH, Stuttgart, Heike Sauer, Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG), Heidelberg, Dr. Klaus Spohrer, Universität Hohenheim/Institut für Agrartechnik, Stuttgart.



Im Anschluss daran waren die zur Veranstaltung geladenen Berater, Praktiker und Entscheidungsträger von Bewässerungsverbänden, Wasserversorgern und Kommunen, Landratsämtern, Regierungspräsidien, Ministerien und Landesfachanstalten sowie Landwirtschaftsbetrieben selbst gefordert und konnten mit Hilfe des Tools eigene Szenarien berechnen.

Mit den Erfahrungsberichten aus einem Praxistest wurde die Veranstaltung fortgesetzt. Hier kommentierte Martin Zimmermann stellvertretend für die Teilnehmer dieser Praxisrunde, welche Eindrücke das webbasierte Tool bei der Beratung und den Praktikern hinterlassen hatte und welche Diskussionen zur Weiterentwicklung und Optimierung des Werkzeuges stattfanden. Zusammengefasst wurde das Tool als wertvolles Werkzeug zur Wasserbedarfsplanung bezeichnet. Erforderliche Nacharbeiten wurden zum Beispiel im Bereich der Klimadatenbearbeitung und der Ergebnisspannen identifiziert, um die Prognose genauer zu machen. Die Aufnahme der Wasserbedarfsplanung für die Frostschutzberechnung war ein weiterer Wunsch aus der Praxis.

Dr. Andre Assmann schloss mit einem Ausblick auf die Verwendbarkeit und Verfügbarkeit des Programmes den Nachmittag ab. Bis November 2018 kann unter dem Link <http://94.130.142.96./beprobw/> das Berechnungsinstrument noch getestet werden.